

Bey den verschiedenen Tageszeiten.

Fromme Morgengedanken.

I.

Lob sey Gott! der den Morgen
Uns sendet nach der Nacht,
Der wenn wir ohne Sorgen
Entschlummern, für uns wacht;
Der uns im Schlaf erquicket,
Und unsre Kraft erneut,
Gott der die Erde schmücket,
Und was er schuf, erfreut.

Der allmächtige Gott hat mich in dieser Nacht vor allen Gefahren und Unfällen beschützet, ich bin darinn durch einen ruhigen Schlaf erquicket worden. Ich bin gesund und munter erwacht. Unzählige Elende haben diese Nacht schlaflos unter Gram und Schmerzen welche sie schon lange getragen, zugebracht; zugebracht in Nengsten und Gefahren, auf beschwerlichen Reisen, auf der stürmischen See, in Mühseligkeiten und entkräftenden sauren Arbeiten, wobey sie keine Erquickung, keinen Laubetrunk hatten. Andere sind darinn unvermuthet von Schrecken und Unglück betroffen worden. Gott, wie groß ist die Summe derer, welche diesen Morgen mit Thränen und Seufzern erleben haben! Womit habe ich es von dem Herrn verdient, daß er mir Sicherheit, Leben und Gesundheit geschenket? Ich bin dieser Wohlthat ganz unwürdig. Nun bin ich dann aber auch verbunden, dem gnädigen Erhalter meines Lebens meine ersten Empfindungen zu heiligen, und den
auf.

aufrichtigsten bereitwilligsten Dank zu bringen. Herr, wenn du nicht in dieser Nacht wärest mein Hüter gewesen, wo wäre ich dann? Dies lehre mich wieder aufs neue, wie ich durch deine Allmacht und Gnade alles bin! Nun habe ich ja auch die größte Erweckung, dich heute zu fürchten, und dir kindlich zu vertrauen.

Die Sonne ist wieder aufgegangen, die Geschöpfe sind erwacht, alles um mich her wird munter, rege und wirksam. Dies ist für mich eine Erinnerung, an die Arbeiten meines Berufs zu gehen, und sie diesen Tag redlich mit allem Fleiß zu vollbringen. Aber ich weiß, daß wir alles mit Gebet, im Namen Jesu anfangen sollen. Darum will ich auch zuerst den barmherzigen Gott bitten, daß er mir um meines Erlösers willen gnädig sey, mir Gesundheit, Freudigkeit und Kraft zu aller meiner Arbeit verleihen, und sie mit seinem Segen begleiten möge.

Ich weiß nicht, was mir heute begegnen wird, denn Gott hat uns Menschen, aus Liebe und Fürsorge für die Ruhe unsers Herzens, unsere künftigen Schicksale verborgen; aber das weiß ich gewiß, ich lebe unter der Aufsicht eines allwissenden, allmächtigen und gütigen Gottes, darum fange ich auch diesen Tag mit ruhigem Gemüthe an. Ich übergebe mich seinem Schutz, seiner Leitung, und hoffe mit fester Ueberzeugung, er wird es wohl mit mir machen.

Alle meine Sorgen sind wieder mit mir erwacht. Ich weiß, was ich als Christ zu thun habe; ich bin schuldig sie mit Geduld und Stille in Gott zu ertragen.

406 Fromme Morgengedanken.

Aber meine Seele ist auch neu erheitert, meine Sinnen sind gestärket worden, die wahren Güter und unschuldigen Freuden dieses Lebens zu genieffen; die Schönheiten der Natur zu empfinden. Dafür sey der gute Gott gelobet! Dankbar, zufrieden, und nach der Absicht Gottes will ich diese Wohlthat genieffen. Zwar drohen mir auch wieder von neuem die Reizungen zur Sünde, die Scheingüter der Eitelkeit, die böse Luste meines Herzens, die verführerischen Beispiele, die verderbten Gewohnheiten und Grundsätze der Gottlosen. Ich will mich dagegen gleich mit dem Worte Gottes, mit dem Andenken an den Tod und das Gericht waffnen. Ich habe Pflichten gegen meine Familie. Gott mache mich in Erfüllung derselben treu und unverdrossen. Ich empfehle dem Herrn die Meinigen. Er segne und behüte sie.

Laß deinen Segen auf uns ruhn,
 Uns deine Wege wallen,
 Und lehre selber, Gott uns thun,
 Nach deinem Wohlgefallen!

Fromme Morgengedanken.

2.

Wenn der bethaute Morgen lacht,
 Wenn von den Fittigen der Nacht
 Des Tages Stunden kühler sind,
 Ruft mir die Weisheit liebreich zu:
 O Sterblicher was sorgest du!
 Gott ist dein Vater du sein Kind!

Es ist meine Pflicht, mit Gedanken an Gott zu entschlafen, und wenn ich erwache, mit denselben wieder bey ihm zu seyn. Es ist eine Pflicht der Dankbarkeit gegen Gott, und ich
 bli

bin es mir auch selbst schuldig. Denn es ist eine köstliche Sache dem Herrn danken, und deinen Namen lobsingeln du Höchster! Des Morgens deine Gnade, und des Nachts deine Wahrheit verkündigen. Wie diese Nacht vergangen ist: wird auch einst die Nacht des Todes ganz vergangen seyn. Wie ich jetzt auferstanden bin, werde ich auch einst aus dem Grabe auferstehen. Mein Gott und Erlöser laß mich heute und allezeit Gutes thun, damit ich zum ewigen Leben auferstehen möge!

Am frühen Morgen ist meine Seele vorzüglich zur Andacht heiter und geschickt. Die ersten Gedanken und Handlungen, haben einen großen Einfluß auf meine Besinnungen und Vornehmen den ganzen Tag über; darum will ich mich zu allererst mit guten Gedanken und Uebungen der Gottseligkeit beschäftigen. Ich will mein Herz zu Gott erheben, und in mir die lebhafteste Vorstellung seiner Allwissenheit, Allgegenwart, Güte und Heiligkeit erneuern. Ich will mich meiner Pflichten erinnern, die ich gegen Gott, gegen meine Obrigkeit, Familie, Amt, Vaterland und alle meine Nebenmenschen zu beobachten habe; ich will an die Ewigkeit denken, der ich mit diesem, und mit jedem Tage näher komme; ich will zu Gott beten, sein Wort lesen, mich vor seinem Angesicht aufrichtig prüfen, und neue Entschliessungen zum Guten fassen. Der Gedanke an die Allgegenwart, Allwissenheit, Heiligkeit und Güte Gottes, soll mich heute bey allem meinem Thun und Lassen begleiten, damit ich mein Herz be-

wahre und nicht vorsehlich sündige. Meine Schwachheiten und Ueberellungen vergieb mir Gott um Jesu willen, der für mich litte und starb.

Hielt schon ein weiser Helde den Tag für verlohren, daran er nichts Gutes gethan, um wie viel mehr muß ich ein Christ so denken? Gott lasse mich auch heute jede Gelegenheit nutzen, jede Kraft und Gabe anwenden, zu seiner Ehre, zum Besten der Welt, zum Trost der Unglücklichen, und zu meiner ewigen Wohlfarth alles mir Mögliche zu thnn!

Eine der größten göttlichen Wohlthaten für alle Creaturen, und insbesondere für den Menschen, ist die Nacht und der Schlaf in derselben. Ohne sie würden wir bey der gegenwärtigen Einrichtung der Natur nicht leben können. Aber die Nacht und der Schlaf verschaffen meinem Gemüthe und Leibe Ruhe; eben dadurch geben sie mir neue Kraft, Heiterkeit und Stärkung des Lebens.

Gelobet sey der ewige gütige Gott, der die Müden also erquicket! Nie will ich diese Erquickungen aber unmäßig genießen, sondern fleißig arbeiten, damit mir der Schlaf recht süsse bleibe.

Es kan vor Nacht leicht anders werden, als es am frühen Morgen war. Dieses trifft vielleicht auch heute bey mir ein. Vielleicht ist es mein letzter Tag den ich zu leben habe! Ach Herr Jesu, dann nimm meinen Geist auf!

Vielleicht steht mir heute eine Gefahr, Sorge oder Verlust bevor. Allmächtiger Gott! liebreichester Erbarmer! bleibe du mir nur mit deiner Gnade und Hülfe gegenwärtig: so bin ich

Fromme Morgengedanken. 409

Ich genug behütet und getröstet. Ich Sorge nicht;
meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft. Ich
bin getrost; Gottes Gnade wird auch mit dies-
sem Morgen über mich neu werden.

Gott sorgt für mich, was will ich sorgen?

Er ist mein Vater, ich sein Kind.

Er sorgt für heut, er sorgt für morgen;

So, daß ich täglich Spuren find,

Wie Gott die Seinen väterlich

Bersorgt und schützt. Gott sorgt für mich.

Fromme Morgengedanken.

3.

Laß deinen Segen auf mich ruhn,

Mich deine Wege wallen;

Und lehre du mich selber thun;

Nach deinem Wohlgefallen.

Nimm meines Lebens gnädig wahr!

Auf dich hoft meine Seele.

Seh mein Erretter in Gefahr,

Ein Vater wenn ich fehle.

Von unzähligen, die Gott jetzt gesund erwa-
chen läßt, wird seine Güte schlecht erkannt!
Statt daß sie mit dem Vorsatz aufstehen sollten:
ich will dem barmherzigen Gott, der mich in
dieser Nacht beschützt, da ich gleich einem Tod-
ten lag, der mir alles Gute des gegenwärtigen
Lebens mit diesem Morgen wieder neu giebt,
mein Herz und mein ganzes Leben heiligen: so
ergeben sie sich gleich mit dem Anbruch des Ta-
ges wiederum den Lastern.

Der Bollüstige nimmt sich vor, seine bö-
sen Lüste wieder zu befriedigen. Der Ehrgeizige
macht Entwürfe, seinen Stolz zu schmeicheln.
Der Gelzige sinnet darauf wie er heute, es sey
mit

mit Recht oder Unrecht seine Güter vermehren möge. Der Faulenzer geht in seinem sündlichen Müßiggang fort. Der Weltmensch eilet der Eitelkeit, Ueppigkeit und Zerstreuungen wieder in die Arme. Der Spötter sucht wieder böse Gesellschaft, und der Rachgierige freuet sich auf den Schaden, den er seinem Feinde zufügen will. Rede mein Gewissen, und verheele es mir nicht, ob ich auch mit einem bösen Vorsatze, mit einer sündlichen Begierde diesen Tag anfangen!

Noch bin ich schwach im Guten, aber Gott wird durch seinen Geist meiner Schwachheit aufhelfen, daß ich heute unsträflich vor ihm wandle, und durch eine sorgfältige Erfüllung meiner Christenpflichten ein gutes Gewissen bewahre.

Ich bin fest entschlossen, Gott zu fürchten, und ihn diesen Tag über durch alles, wodurch es mir möglich ist zu preisen. Ich will die theure Vorschrift Jesu beobachten; alles was ihr wollet, das euch die Leute thun sollen, das thut ihr ihnen auch. Ich will das Vorbild meines heiligen Erlösers immer vor Augen haben, und mich ernstlich befeßigen, daß ich möge gesinnet seyn, wie er gesinnet war, und wandeln gleich wie er gewandelt hat.

Laß jetzt alle Lust zu Sünden,
Gleich der Nacht, in mir vergehn,
Und mich Muth und Stärke finden,
Ja stets im Guten fest zu stehn.
Dir gefallen, dir mich weihn,
Soll heut mein Bestreben seyn!

Die ernstliche Erinnerung an das Gericht, an den Tod und die Ewigkeit, soll mir bey meinem Thun und Lassen oft ins Gemüth kommen,
damit

damit ich nicht leichtsinnig und strafbar dabey werde. Sie soll mich ermuntern, jede meiner Pflichten, die ich in meinem himmlischen und irdischen Beruf zu erfüllen habe, gewissenhaft zu vollbringen, da es gewiß ist, daß ich dort an der Freude meines Herrn und Erlösers einen größern Antheil haben werde, jemehr ich mich hienieden bestrebt habe, ein frommer und getreuer Knecht in dem Stande zu seyn, darinn mich seine Vorsehung gesetzt hat.

Allmächtiger Gott, durch dessen Gnade ich diesen Tag wieder erlebet habe, gieb mir die nöthige Weisheit und Stärke, diesem meinen heiligen Entschluß heut treulich nachzukommen! Laß mich fromm vor dir, rechtschaffen gegen meinen Nächsten, und eifrig in der Sorge um dein Reich seyn, dann darf ich auch gewiß hoffen, daß du heute meiner in allem zum besten gedest. Mein Leben mit allen seinen Schicksalen stehet unter deiner weisen und gütigen Regierung, jeden Zufall der mir begegnet, leitest du zu meinem wahren Nutzen, du lässest deinen Segen auf allen meinen Arbeiten ruhen, die ich zur Beförderung meiner Wohlfahrt und zum Nutzen meines Nächsten unternehme. Du bist mein Helfer in der Gefahr, mein Tröster in Bekümmernissen, mein Vater der mir um Jesu willen meine Sünden vergiebt, und mich in die verheißnen Seligkeiten aufnimmt, wenn meine Tage hienieden geendigt sind.

Stromme Abendgedanken.

I.

Mit Preis und Danke nah ich mich
 Gott, dir, und falle nieder;
 Denn du erzeigtest heute dich,
 Auch mir, als Vater, wieder.
 Viel mehr, als ich erzählen kan,
 Hast du mir heute wohl gethan,
 Wie soll ich, Gott, dir danken!

Bis hieher hat Gott wieder geholfen. Wiederum hat er mir einen ganzen Tag Gutes erwiesen. Ich habe Zeit und Gelegenheit gehabt, mich zu der ewigen Seligkeit zu bereiten, mich in der Anbetung Gottes, im Glauben an Jesum Christum, in Beweifung der Gottseligkeit und Nächstenliebe zu üben; hiezu hat mir der Herr die Erkenntniß und den Willen in meiner Seele, wie den Beystand des heiligen Geistes erhalten.

Ich habe die Geschäfte meines Berufs vollbringen, meinem Nächsten nützlich werden, für die Meinigen sorgen, und ihnen ein gutes Beyspiel geben können; dazu hat mir Gott heut Kraft und Freudigkeit verliehen. Ich bin diesen Tag gesund und zufrieden gewesen, mich hat keine Plage getroffen, und kein Schmerz gekränkelt; das hat der treue allmächtige Menschenhüter gethan. Er hat mich geleitet und beschirmet. Ich habe Nahrung, Bequemlichkeit und Pflege gehabt, manche Erquickungen der Freundschaft und unschuldigen Freuden dieses Lebens genossen; auch damit hat mich seine Güte gesegnet. Da ich von den Arbeiten dieses Tages ermüdet bin, kan ich mich ruhig und sicher niederlegen. Ich habe Wohnung, Kleider und
 Bette

Bette zu meiner Beschützung und Wärme. Wie ein schlechtes fühlloses Herz müßte ich haben, wenn mich die Wohlthaten Gottes an diesem Tage, und der Friede, in dem ich mich zum Schlafe hinlegen kan, nicht erweckten, an die Größe seiner Allmacht und Güte zu denken, und ihn für die Beweise derselben zu preisen.

Gott mein treuer Führer und Hüter, vergieb es mir um Jesu willen, wenn ich auch an vielen Abenden meines Lebens dein Lob aus Trägheit versäumet; oder mit Schlaf in den Augen, mit Zerstreuung und Verwirrung der Seele zu dir gebetet habe!

Diesen Abend bringe ich dir mit gerührter und munterer Seele kindlichen Dank, für alles Gute, das du mir an diesem Tage im Geistlichen und Leiblichen erwiesen; für allen Schutz, für alle Fürsorge. Ich erhebe mein Herz in stiller Andacht zu dir.

Ich selbst kan mich freylich in dieser Nacht nicht schützen; Ich werde wieder wie ein Toder liegen, aber das ist meine Freude und Zuversicht, daß der Allmächtige nicht schläft noch schlummert; Daß er bey mir ist, und daß seine Engel meine Wächter sind.

Kein Uebel ist mir fürchterlich;
Denn Gottes Rechte schützt mich.
Durch seine treue Vaterhand
Wird, was mir schadet; abgewandt.

Getrost lege ich nun mich zur Ruhe nieder, denn ich bin gewiß, ich liege und schlafe ganz in Frieden. Unter deiner Aufsicht, o Allmächtiger! befürchte ich kein Unglück. Mein Gott und Vater!

414 Fromme Abendgedanken.

Vater! deiner gnädigen Obhut sey mein Geist und Leib empfohlen. Nimm in dieselbe die Meinigen, (meine Hausgenossen) meine Freunde und Wohlthäter. Schliesse auch davon meine Feinde nicht aus, aber wehre den bösen Anschlägen, die sie in dieser Nacht wider mich machen, oder schon auszuführen willens sind. Wie unzählige meiner Miterlöseten befinden sich, da ich mich ruhig niederlege, im größten Elende; winseln unter peinlichen Krankheiten, oder schweben in grosser Drangsal und Gefahr, in Furcht und Sorge, sind von Hunger verschmachtet, haben kein Bett und keine Ruhestätte; oder liegen im schrecklichsten Todeskampfe.

Gott der Barmherzigkeit! Erbarme dich in dieser Nacht aller Geängsteten, Nothleidenden und Sterbenden! Erhöre ihr Schreyen um Jesu willen. Amen.

Fromme Abendgedanken.

2.

Sey Gott, nach deiner Lieb und Macht,
Mein Schutz und Schirm in dieser Nacht,
Vergieb mir meine Sünden!
Und kommt mein Tod, Herr Zebaoth,
So laß mich Gnade finden!

Wenn ich einschlafe, will ich nach meiner Christenpflicht mich aufrichtig prüfen, wie ich diesen Tag zugebracht habe.

Allwissender Gott, wie dürste ich dir etwas verheelen! Du erforschest mich und kennest mich ganz; meine geheimsten Begierden sind vor dir klar und aufgedeckt. Ich würde feindselig gegen mich selbst seyn, wenn ich mich nicht aufrichtig vor

vor dir prüfte. Dieser Selbstbetrug würde meinen Wachsthum im Guten hindern, und mir deine Gnade rauben.

Mein Gewissen bestrafte mich verschiedener Sünden wegen, die ich gegen dich und meinen Nächsten begangen habe. Du bist den ganzen Tag über treu und gut gegen mich gewesen, aber ich habe mich mancher Treulosigkeit und Undankbarkeit vor dir schuldig gemacht. Dieß beunruhigt mich jetzt. Es ist mir leid, daß ich wider dich meinem liebreichen Vater im Himmel gesündigt habe. Wehe mir! daß ich mein eignes Heil nicht besser bedacht!

Gott der Langmuth und Geduld, du hast mich schon so viele Tage meines Lebens mit allem Verschonen getragen, ach vergieb mir um Jesu Christi willen alles Unrecht, das ich heute in Gedanken, Worten und Werken wider dich begangen habe!

Werth bin ich es nicht, daß deine Fürsorge mich in dieser Nacht vor allem Uebel behütet; aber ewiger Vater, du bist die Liebe selbst, darum wirfst du von mir, der ich meine Sünden bereue, und dich glaubig um Vergebung ansehe, deinen Schutz nicht wegwenden. Auch diese Nacht bist du der Wächter über mir. Wieder ist einer von den Tagen meines Lebens dahin; wieder bin ich dem Tode und Gerichte näher gekommen. So wird immer ein Tag nach dem andern verschwinden, bis endlich alle meine Jahre und Tage verschwunden sind, und meine ganze Lebenszeit auf der Welt aus ist. Dann folgt die Ewigkeit.

Die Ewigkeit, die Ewigkeit
Ergreift mich nach durchlebter Zeit.
Da wall ich hin, da wartet mein
Anschauen Gottes oder Weins.

Ach Gott mein Heil und mein Vertrauen,
Laß mich dein Antlitz ewig schauen!

Unzähligen derer, die sich jetzt gesund niederlegen; die ihr Leben noch auf lange Jahre hinaus rechnen; noch viele Entwürfe auf die Zukunft machen, und auszuführen gedenken, fodert Gott in dieser Nacht ihre Seele ab. Vielleicht gehöre ich auch unter diese große Zahl, denn ich habe keinen sichern Grund, mich von derselben auszuschließen. Vielleicht ist diese Nacht auch für mich die letzte. Sterb ich nun, so sterbe ich dem Herrn. Gott Vater sey mir bey meinem Ende gnädig! Herr Jesu in deine Hände befehle ich meinen Geist! Ewiger Geist des Vaters und des Sohnes verlaß mich mit deinem Trost im Tode nicht! Unendlicher Gott, gib mir deinen ewigen Frieden!

Ich überlasse mich jetzt der Ruhe. Es sey dir Herr heimgestellt, ob ich in dieser Welt oder in jener wieder erwachen werde? Deiner Gnade gewiß, fürchte ich kein Unglück.

Ich entschlafe mit Gedanken an dich. Sobald ich morgen erwachen werde, sollen meine ersten Gedanken dir geheiligt seyn. Wenn ich in dieser Nacht schlaflose Zeit haben werde, will ich mit meinem Herzen bey dir seyn.

Leb ich morgen, ach so leite
Meinen Gang auf deine Bahn;
Nimm dich dann, daß ich nicht gleite,
Mächtig meiner Schwachheit an!
Gieb zu meiner Pilgerschaft

Deine

Deinen Schutz und deine Kraft;
Fröhlich geb ich dann am Ende
Meinen Geist in deine Hände.

Fromme Abendgedanken.

3.

Wo ist die Nacht der Einsamkeit,
Die mich vor Gott verheelet?
Er sieht euch schon, eh ihr noch seyd,
Gedanken meiner Seele!
Eh ich euch selbst empfinden kan,
Von eurer ersten Bildung an,
Bis ihr euch ganz entfaltet!

Zetzt ist die Zeit, da viele Sünden im Verborgenen ausgeübt werden. Der Wollüstling glaubt, daß er seine sündlichen Begierden ungestraft befriedigen könne, da kein Mensch ihn auf seinen verbottenen Wegen siehet; Der Räuber hält sich in der Finsterniß sicher, seine Bosheit auszuüben; Die Falschen schleichen zusammen, zum Untergang der Unschuldigen zu rathschlagen, und frohlocken, daß keiner ihre Anschläge merke. Die Nacht verbirgt sie vor Menschen Augen, aber nicht vor Gottes Augen. Sprechen sie auch, Finsternisse decken uns: so muß die Nacht doch Licht um sie seyn. Denn vor dem Allwissenden ist keine Finsterniß. Er versteht der Menschen Gedanken von ferne. Es ist kein Wort auf ihrer Zunge, daß du Herr nicht alles wissest. So weiß dann auch der ewige Herzenskündiger was in meiner Seele vorgeht; ob ich mit heiligen oder unheiligen Gedanken einschlafe, ob ich mich mit christlichen und menschenfreundlichen Entschliessungen für den morgenden Tag niederlege, oder ob ich Unrecht im

Sinn habe, das ich auszuführen gedenke, wenn nur erst die Nacht vergangen ist? Jede verbotene Begierde will ich bekämpfen, damit ich die gewisse Zuversicht haben könne, der Allwissende sehe meine Seele in Gnaden an.

Es ist eine unaussprechliche Freude des Herzens, wenn man einen Tag in dem Bewußtseyn beschließt, daß man daran seine Pflicht erfüllet, und Gutes gethan habe. Jede Ueberwindung einer bösen Lust, jeder Trost, damit wir einen Traurigen aufgerichtet, jedes thätige Mitleiden, das wir einem Elenden bewiesen, jeder Rath, damit wir einem Irrenden zurecht geholfen, sind uns Quellen der Heiterkeit und Ruhe. Was sind alle Freuden der Welt gegen einen solchen Frieden der Seele? Ich danke dir Vater, daß du mich durch deinen heiligen Geist auch heute tüchtig gemacht hast, deinen Willen zu vollbringen. Am Abend legt sich das Geräusch der weltlichen Geschäfte, und es wird alles ruhig um mich her. Die ganze Natur locket mich durch ihre feyerliche Stille zu ernsthaften Betrachtungen. Ich will diese Zeit der Stille zum Gebet und zu Gedanken auf die Ewigkeit anwenden, dazu ist sie besonders tüchtig.

An jedem Abend will ich mich der letzten traurigen Nacht erinnern, die mein Erlöser auf Erden hatte. Er lag am Delberge in einem schweren Todeskampfe; Er mußte von der Ungerechtigkeit seiner Feinde die grausamsten Kränkungen erdulden; und er war doch der heilige Gottes Sohn. Ich bin ein Sünder, und schlafe im Frieden unter des Allmächtigen Schutz.
Danke

Morgenged. zu Anfang des Monats. 419

Dank mein Erlöser, daß du mir durch dein
verdienstliches Leiden den Frieden Gottes im
Geistlichen und Leiblichen erworben hast!

Herr! diesen Trost der Christenheit,
Soll mir kein Spötter rauben,
Ich fühle seine Göttlichkeit,
Und halte fest im Glauben.

Das Ende der Welt wird kommen wie ein
Dieb in der Nacht. Wie jetzt Dunkelheit die
ganze Natur decket: so ist auch die Stunde,
wann Jesus Christus wiederkommen wird zum
Gerichte, vor unsern Augen verschlossen. Dieß
soll mich erwecken, allezeit zur Rechenschaft vor
Gott bereit zu seyn.

An diesem Abend lebe ich noch, dafür preise
ich Gott! Ob ich den morgenden Tag erleben
werde, weiß ich nicht. Vielleicht ist diese Nacht
meine letzte. Foderst du in derselben meine Seele
von mir! so bitte ich: Herr! Gehe nicht mit
mir ins Gericht, um Jesu willen!

Morgengedanken am ersten Tage
eines Monats.

In allen meinen Thaten
Laß ich den Höchsten rathen,
Der Alles kan und hat:
Er muß in allen Dingen,
Solls anders wohl gelingen,
Der Helfer seyn durch Rath und That.

Mit Vertrauen zu Gott fange ich auch jetzt
meine Berufsarbeiten an, und ergebe
mich völlig in seinen heiligen Willen. Ich weiß
es, daß ein jeder Tag seine Sorgen und Mühe,
wie sein Gutes hat. Aber ich weiß es auch, daß

420 Morgeng. am Anfang des Monats.

meines himmlischen Vaters Gnade mir mein ganzes Leben hindurch, bis hieher geholfen hat, mein Werk auf Erden mit Gesundheit und Freudigkeit zu thun. Sie hat mich niemals verlassen. Je schwerer die Geschäfte, je wichtiger die Hindernisse, und je schreckender die Gefährlichkeiten waren: desto mehr Kraft und Muth gab sie mir: zu thun, was mir nach meinem Stande zu thun gebühret. Dies bekenne und rühme ich jetzt zum Preise Gottes. Ich hoffe gewiß, daß seine Güte, die alle meine verfloffenen Tage hindurch mich geleitet, behütet, gesegnet, getröstet, und wenn ich dieses Lebens Last und Hitze fühlte, sie zu tragen gestärket hat: auch in den Tagen, die nun kommen werden, mit mir seyn wird. Wenn diese Woche (dieser Monat) wird geendiget seyn: so werde ich auch gewiß bekennen müssen: Gottes Barmherzigkeit ist in dieser Woche (diesem Monat) wieder groß an mir gewesen! Gott mein Vater laß mich dahero immer recht thun, und gewissenhaft leben. Bey allen meinem Vornehmen darinn will ich an dich denken, und mir deinen Segen erbitten. Ich weiß nicht was mir darinn begegnen wird, aber nichts soll mich von dir abwendig machen. Deines gnädigen Beystandes will ich mich zu allen Zeiten und Stunden erfreuen. Wohl dem, der dich als seinen Freund und Helfer mit Zuversicht ansehen darf!

Wer Leiden und Sorgen hat. Klage nicht über Gott meine Seele, daß du dein Tagewerk jetzt mit Thränen anfangen mußt! Solltest die folgenden Tage dieser Woche (Monates) auch

Abendgebet am Ende eines Monates. 421

auch traurig seyn: sprich geduldig! Vater es geschehe dein Wille! was du thust, ist wohl gethan.

Abendgebet am Ende eines Monates.

Mit allen meinen andern Wochen,
Steht diese nun auch vor dem Richterthron;
Das Urtheil über sie ist schon gesprochen,
Gewissen zeuge du! Was ist es für ein Lohn!

Gottes Barmherzigkeit währet ewig! Sie hat in dieser Woche (diesem Monat) wieder Grosses an mir gethan. Alle Tage sind mir ein Beweis gewesen, daß Gott väterlich an uns denkt, daß er gerne hilft, behütet, segnet, tröstet und erfreuet. Mit gerührtem Herzen schaue ich jetzt auf dieselben zurück, und danke dem Herrn für die Freuden und Leiden, die ich darinn empfunden habe. Gelobet sey der getreue Gott, daß ich frohlocken kan! Dieser Monat (Woche) ist in Segen und Frieden dahin! Der Herr stärket mich, meine Berufsarbeiten zu vollbringen, er gab mir Gnade, die Beschwerden und Sorgen dieses Lebens mit Muth und Glauben zu überwinden.

Ein ganzer Monat (Woche) ist wieder vergangen. Darinn hab ich viel Gutes thun, viel Saat auf die Ewigkeit aussäen können! Ich danke Gott, daß ich darinn nicht ganz umsonst gelebt, daß er mir Gnade gegeben, meinen Nebenmenschen, meiner Familie einigermaßen nützlich zu werden. Vater ich bitte dich, laß mein Thun in meinem Amt und Hause gesanet seyn und bleiben, zur Verherrlichung deines Namens, zur Beförderung des Guten auf Erden, und zu meinem ewigen Heil! Es ermuntere mich dazu,

die Flüchtigkeit meiner Tage, daran mich die verfllossene Zeit so lebhaft erinnert.

Wer in Leiden und Sorgen lebt. Ich beschliesse nach Gottes heiligen unerforschlichen Willen, diesen Monat (Woche) mit Kummer und Seufzen. Ich weiß nicht, wie viele solcher angstvollen und schmerzlichen Tage noch seyn werden. Mir geschehe wie der Herr mein Gott mit mir beschlossen hat! Ich gehe künftigen trüben Tagen mit der Hofnung entgegen, daß du mein Vater und Erlöser, der starke Gott und treue Helfer bist, der mich leicht aus allen Kummernissen erretten kan, und alle meine Widerwärtigkeiten zu meinem Besten lenket. Ich habe den gewissen herzerquickenden Trost, wenn die Last und Hitze aller meiner elenden Wochen auf Erden geendiget ist, so gehet mein ewiger Ruhetag an.

Zur Tischzeit.

Vor dem Essen.

So oft ich Speis und Trank genieße:
So laß es mit Vernunft geschehn,
Und, daß ich beydes mir verfühle,
Mit Dank auf dich dem Geber sehn;
Auf dich, der du mich zärtlich liebst,
Mir Nahrung und Erquickung giebst.

Gütiger Gott! Du thust deine Hand täglich milde über uns auf, du ernährest uns liebevoll und unermüdet. Ohne deine Fürsorge für unsere Erhaltung, müßten wir umkommen; aber du unterhältst unsern Leib durch Speise und Trank, und erquickest unsere Herzen mit Freude.

Du willst auch jetzt wieder an mir deine Wohl,

Wohlthätigkeit beweisen. Du willst mich und die Meinigen speisen und tränken. Ich freue mich darüber, daß bey dir die Quelle meiner Nahrung ist, die nie erschöpft wird, ob gleich Millionen mal Millionen Geschöpfe mit jedem Augenblick daraus erquicket werden. Ich schaue mit kindlichem Vertrauen auf dich, meinem reichen und unermüdeten Ernährer; und bin gewiß, daß du Herr, der du alles gleibst was sie bedürfen, und auch mein Leben bis hieher erhalten hast, mir ferner mein täglich Brod geben wirst. Darum bitte ich dich noch herzlich: laß mich immer deiner gedenken, so oft ich eine gute Gabe genieße, und mich nie mit einem unempfindlichen, leichtsinnigen und Gottes vergessenen Herzen an den Tisch setzen. Jetzt und allezeit, laß mich dir meine Dankbarkeit dadurch besonders beweisen, daß ich mäßig im Essen und Trinken bin. Nur ein nüchternen und mäßiger Genuß der Speise und des Trankes stärket das Leben, und macht das Gemüth froh. Derjenige tritt deine Gaben mit Füßen, verliert hier den Segen, den du darauf gelegt, und dort das Himmelreich, der sich der Schwelgeren und der Trunkenheit ergiebt.

Drum will ich mäßig im Genuße
 Der Gaben deiner Güte seyn,
 Und nichts von deinem Ueberflusse,
 O Gott, durch Schwelgeren entweihn;
 Denn Mäßigung und Nüchternheit,
 Das ist die beste Dankbarkeit.

Nach dem Essen.

Wir loben dich, und sagen Dank,
 O Vater dir für Speis und Trank,

Du wollest fromm zu leben,
 Uns deine Gnade geben!

Wenn du gegessen hast, und satt worden bist, sollst du dem Herrn deinem Gott danken, für die guten Gaben, die er dir geschenkt hat. Die Erfüllung dieses Befehls soll mir immer eine angelegentliche Sache seyn. Ich bin überzeugt, daß nichts billiger und gerechter ist, als dich meinen lieben Gott zu preisen, der mir täglich Brod und Unterhalt giebt. Womit habe ich dies von dir verdienet? Womit kan ich es dir vergelten?

Wiederum hast du mich gesättiget. Ich danke dir Herr, daß du so freundlich bist, und deine Güte gegen mich immerdar währet. Ich bitte dich, laß die Speise und den Trank die ich genossen, dem Leibe zur Gesundheit und Stärke gedeihen. Erneuere durch deinen Geist die Erinnerung in mir, daß du ein reicher Vater und milder Segens Gott seyst. Ich hoffe von dir, du wirst mich ferner versorgen: so wie du mich von Kindheit auf bis jetzt ernähret hast. Solltest du mir einst reichlicher geben, als bis hieher geschehen ist: so bewahre mich vor Ueppigkeit und Verschwendung; oder solltest du mir weniger bescheren: so laß mich auch mit dir zufrieden seyn, und bey allem deinen Namen, wie ein gläubiger rechtschaffener Christ preisen!

Erhalte mir nur deine Gnade! Gieb mir nach derselben Kraft, deinen Namen zu fürchten. Verleihe meiner Seele deinen Frieden, und für mein irdisches Leben schenke mir Nahrung und Kleider bis an mein Ende! Dann will ich mich

Fromme Gedanken den Tag über. 425

mich an deiner Gnade genügen lassen, und mich
des trösten, daß im Himmel grössere Gaben,
als hier auf Erden sind.

Ist schon jeso, ist schon hier
Leben, Heil und Lust zu finden,
Giebst du Vater, hier schon mir
So viel Gutes zu empfinden:
Schenkst du schon so viel auf Erden:
O, was will im Himmel werden!

Fromme Gedanken den Tag über.

I.

Ich denk an Gott, auf allen meinen Wegen,
Bey Uebung meiner Pflicht, bey jedem Schutz
und Segen.

Unser Leben ist mit unzähligen unerkannten
Wohlthaten Gottes angefüllet. Es soll
mein tägliches Geschäft seyn, auf die Hand
des Herrn zu sehen, und auf die Proben seiner
Güte zu merken, damit ich dieselben immer mehr
kennen lerne,

Alle Stunden und Augenblicke, die nach
dem Willen Gottes gut zugebracht werden,
bringen in der Zeit und Ewigkeit einen grossen
Segen über uns. Der Segen ist desto grösser
je weiser, christlicher und nützlicher unser Betras-
gen ist. Kan ich denn auch jetzt nicht etwas
Gutes thun; — zur Ehre Gottes, zum Besten
meines Nächsten eine nützliche That ausüben;
ein vortheilhaftes Wort reden? Kan ich nicht
zum Preise Gottes, zum Besten der Welt und
meiner Familie, zu meiner eigenen wahren Ruhe
und Zufriedenheit etwas besseres unternehmen?

Herr du erforschest mich, und kennest mich.
Ich sitze oder stehe auf, so weisst du es: Du ver-
stehest

426 Fromme Gedanken den Tag über.

stehst meine Gedanken von ferne. Ich gehe oder liege: so bist du um mich, und siehst alle meine Wege. Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, daß du, Herr, nicht alles wissest.

Allgegenwärtiger und allwissender Gott!
o drücke mir diese Gedanken tief in meine Seele,
daß ich dein heiliges Auge scheue, und Recht thue.

Daß überall gewissenhaft,
Nach deinem Wort mich handeln;
Und stärke du mich selbst mit Kraft,
Stets fromm vor dir zu wandeln,
Daß du, o Gott! stets um mich seyst;
Das begre stets auch meinen Geist!

Ich will über alle meine Gedanken, Worte und Handlungen wachen, damit ich durch Jesum Christum unsträflich und wohlgefällig vor Gott erfunden werde.

Es schlägt — ! Wiederum eine Stunde dem Richter und der Ewigkeit näher! Ach Herr lehre mich bedenken, daß alle meine Stunden so schnell dahin eilen; Daß sie ihr gewisses Ziel haben, und ich sterben muß, auf daß ich flug und treu im Gebrauche meines gegenwärtigen Lebens, zur Vorbereitung auf die Ewigkeit bleibe.

Ich bringe diesen Tag gesund und ohne Sorgen mit den Meinigen zu. Ach wie vielen ist er ein Tag des Mangels, des Kammers und Schreckens! Gott lasse uns seine unverdiente Güte mit Dankbarkeit erkennen!

Dort kommt ein Armer, ein Trauriger, ein Hülfbedürftiger! — Ich will ihm willig eine Gabe mittheilen; Ich will ihn trösten; Ich will ihm nach meinen Kräften zu dienen suchen. Gott sey gedankt, der mich in den Stand gesetzt hat, daß ich geben und dienen kan. Der

Fromme Gedanken den Tag über. 427

Der Zustand, darinn mich Gott gesetzt hat, ist gewiß für mich der beste. Ich will keinen beneiden, der reicher, geehrter und mächtiger ist, als ich bin. Ich habe ein ruhiges Gewissen, ich habe Munterkeit und Kräfte in meinem Beruf, Gott und der Welt zu dienen. Gott giebt mir meine Bedürfnisse; Ich habe Unterhalt und Bequemlichkeit. In meinem Hause wohnet Eintracht und Liebe, mancher guter Freund gehet darinn aus und ein.

Gelobet sey Gott für diese wahre Glückseligkeit und Zufriedenheit auf Erden. Ihm will ich dienen und vertrauen von ganzem Herzen mein Lebelang.

Beym Schall der Berglocke. Eine feyerliche Erinnerung zum Gebete! — Gott sey uns gnädig und hilf uns!

Wenn wir dich Herr nur von Herzen fürchten; so wird deine Gnade und Hülfe uns nie fehlen!

Laß mich oft in gesunden Tagen
Mein Grab mir in Gedanken baun,
Und bey des Lebens Freud und Plagen
Auf dich und auf die Zukunft schaun;
Damit ich meiner Pflicht getreu,
Des höhern Lebens fähig sey.

Fromme Gedanken den Tag über.

2.

Zur Zeit der Freuden und der Schmerzen
Hab ich den Herrn
Vor Augen und im Herzen.

Wie wenig bin ich auch des geringsten Antheils an den Gaben Gottes werth! Ich begehe noch immer sehr viele Sünden des Undanks, der Unachtsamkeit gegen die Wohlthaten

428 Fromme Gedanken den Tag über.

ten des Herrn, und der Trägheit in seinem Dienste. Ich will allen Fleiß anwenden, einen größern Eifer der Dankbarkeit und Liebe gegen meinen himmlischen Vater zu beweisen.

Ich kenne viele, die frömmere und fleißiger sind als ich bin, und sie haben nicht so viel Gutes von dem Herrn empfangen. Wie sehr strafbar wäre ich, wenn ich gegen Gott murrete! Haben viele meines Gleichen mehr als ich: so brauchen sie auch mehr. Sie haben mehr Lasten und Sorgen dieses Lebens getragen (zu tragen) als ich. Herr thue ihnen ferner Gutes! Vielleicht wenden sie es besser an, und sind von Gott dazu ausersehen, daß sie mehreren als ich Beystand leisten sollen.

Wer gottesfürchtig und rechtschaffen gegen jedermann ist, betet, arbeitet und Gott vertraut, auf dessen Bemühung folgt der Nahrungssegen gewiß. Erhalte mich darum Herr bey dem Einzigen, daß ich deinen Namen fürchte, dir vertraue, und recht thue!

Sing, bet und geh auf Gottes Wegen,
Verrichte deine Pflicht getreu,
Trau ihm und seinem reichen Segen,
So wird er bey dir werden neu:
Denn wer nur seine Zuversicht
Auf Gott setzt, den verläßt er nicht.

In den Gesellschaften, Freuden und Zerstreuungen dieser Welt sind viele Gefahren der Unschuld, Tugend und Ehrbarkeit. Ich will mich in derselben oft des allgegenwärtigen und allwissenden Gottes erinnern, auf mein Thun und Lassen versichtig acht haben, damit ich nicht strafbar vor Gott werde, und ändern ein Verlangen gebe.

I m L e i d e n .

Es ist eine grosse Wohlthat, das Gott den guten Tag neben den bösen, und diesen neben jenen gesetzt hat. Jede Stunde, die traurige und die fröhliche, kommt mir vom Herrn, und ich nehme sie als sein Geschenk an. Die traurigen Tage und Stunden, sollen mich behutsam im Genuß des irdischen Guten, ernsthaft im Wandel, und voll Hofnung auf einen künftigen ganz unveränderlichen Zustand machen.

Wie viel sind der Trostgründe, die Gott mir Elenden in seinem Wort geoffenbaret hat! Wie viele Erquickungen, Kräfte, Hülfe, und beruhigende Hofnung, schenkt er mir, wenn ich verzagen will! Mein Leiden wird mir dadurch sehr leicht und erträglich gemacht.

Heute ist Geduld und Glaube vonnöthen. Stärke mich Gott mein Vater, Stärke mich, daß ich nicht verzage! Um deines Sohnes willen, der in allen Leiden versucht worden ist, wie wir, auf daß er mit uns möchte Mitleiden haben können in unserer Schwachheit, bewahre meinen Glauben, daß er nicht wanke!

Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir; weiche nicht, denn ich bin dein Gott; ich Stärke dich, ich helfe dir auch, ich erhalte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.

Er begehret mein, so will ich ihm aushelfen. Er kennet meinen Namen, darum will ich ihn schützen. Er rufet mich an: so will ich ihn erhören, ich bin bey ihm in der Noth; ich will ihn heraus reißen, und zu Ehren machen. Ich will ihn sättigen mit langem Leben, und will ihm zeigen mein Heil.

Wer,

430 Bey wichtigen Unternehmungen.

Werfet euer Vertrauen nicht weg, welches eine grosse Belohnung hat. Um aber im Vertrauen fest zu beharren, ist Geduld nöthig, daß durch werde ich den Willen Gottes recht erfüllen, und mich auch der Erfüllung seiner Verheißungen fähig machen.

Das lobet meine bekümmerte Seele aufrichtig, und mit unveränderten Eifer, daß du Herr bey mir in meiner Noth bist.

Du hörest meinen Seufzern zu,
Daß Hülfe mir erscheine.
Boll Mitleid Vater! zählst du
Die Thränen, die ich weine.
Du siehst und wägest meinen Schmerz,
Und stärkst mit deinem Trost mein Herz.

Bey wichtigen Unternehmungen und
Entschliessungen.

Ich weiß mein Gott! daß all mein Thun
Und Werk auf deinem Willen ruh,
Von dir kommt Glück und Segen;
Was du regierst, das geht und steht
Auf rechten guten Wegen.

Ich habe jetzt das Meinige gethan. Ich habe alles wohl überlegt, sorgfältig geprüft, und nach meiner gewissenhaften Ueberzeugung meinen Entschluß gefaßt. Im Namen Jesu Christi will ich nun an die Ausführung desselben gedenken.

Gott groß von Rath und mächtig von That,
stehe mir bey, daß mein Anschlag wohl gelinge!
Segne alles mein Bemühen, daß dadurch deine
Ehre und mein Nutzen befördert werde! Dir
überlasse ich den Ausgang desselben. Ich em-
pfehle dir alle meine Wege, und hoffe von dir
mit

mit freudiger Ueberzeugung, du wirst es wohl machen. Regiere mich, o heiliger Geist, daß ich immer vorsichtig, redlich und christlich in allem meinen Vornehmen sey, dann kan ich mir den Segen und Beystand des Allmächtigen immer gewiß dabey versprechen. Du hast ja selbst von dem, der Gott fürchtet, das Zeugniß gegeben: Er ist wie ein Baum, gepflanzt an den Wasserbächen, der seine Frucht bringet zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht: und was er macht, das geräth wohl.

Lieber himmlischer Vater! ist in meinen Entschlüssen noch etwas, das thöricht und ungerecht ist: so ändre meine Gesinnung! Wir Menschen halten oft etwas für gut, das böse; und für schädlich, was uns heilsam ist; bin ich in einem solchen Irthum: so befreye mich von demselben.

Laß mich nie müde werden im Gebet und Vertrauen zu dir, nie ablassen von der Demuth und in Ergebung in deinen Willen, dann wirst du mir alle Beschwerden erleichtern, und alle Hindernisse überwinden helfen.

Sprich ja zu meinen Thaten,
 Hiß selbst das Beste rathen,
 Den Anfang, das Mittel und Ende,
 O Gott zum Besten wende!

Das Gebet des Herrn.

Unser Vater! Vater aller Menschen, ewiger, allmächtiger, allwissender, gütiger Gott! Der du bist im Himmel! Herrscher und Regierer der ganzen Welt, der du auch auf uns siehest, auch unsere Anliegen und Wege kennest,
 und

und in deinem heiligen Rath alles zu unserm Besten ordnest, und regierest. Geheiligt werde dein Name! Laß deine herrlichen Eigenschaften, Werke und Gebote, von jedem recht erkannt, mit tiefster Ehrfurcht und mit aufrichtigem Lobe besonders durch einen heiligen Wandeln gepriesen werden! Dein Reich komme! Ach gieb, lieber Gott, daß die Anzahl deiner wahren Verehrer und gehorsamen Kinder immer grösser werde; daß die Macht und Herrschaft der Wahrheit und Gottseligkeit sich immer weiter ausbreite! Vater ich bitte dich, laß auch mich deinen Befehlen gerne gehorchen, damit ich unter deiner Regierung Schutz und Segen immer geniessen möge! Dein Wille geschehe, wie im Himmel also auch auf Erden! Wie dein Wille im Himmel vollbracht wird; so laß uns Menschen demselben auch auf Erden gehorchen! Herr! ich bin dein Knecht (Magd) mir geschehe was du in deinem heiligen Rath über mich beschlossen hast! Unser täglich Brod gieb uns heute! Schenke uns alles das Gute, welches wir zu unserer Erhaltung, zu unserer Zufriedenheit, und ganzen irdischen Glückseligkeit nöthig haben. Vergieb uns unsre Schuld, wie wir vergeben unsern Schuldigern! Thue auch meinen Feinden wohl. Behalte ihnen ihre Sünde nicht! Befehre sie! Gieb mir gegen sie allezeit ein sanftmüthiges und versöhnliches Herz! Sey mir armen Sünder gnädig! Führe uns nicht in Versuchung! Laß uns nicht in Versuchung zur Sünde gerathen! Stehe uns in allen Widerwärtigkeiten bey! Gieb uns Glauben,

ben, Kraft und Muth dieselben zu tragen. Er löse uns von dem Uebel! Endige unser Leiden immer zur rechten Zeit, und zu unserm wahren Besten! Denn dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit in Ewigkeit! Himmlischer Vater, du kannst uns alles dieses Gute, darum wir dich bitten, geben. Von dir kommt alle Glückseligkeit und Freude deiner Geschöpfe! Lob, Dank und Anbetung gebührt dir dafür von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen! Ich bin gewiß du erhörst mein Gebet. Ich hoffe dieses, weil du es mir versprochen hast, und Jesus Christus mein Fürsprecher bey dir ist.

Der Segen.

Es woll uns Gott genädig seyn,
Und seinen Segen geben.

Er lasse unser Werk gedeihn,
Und leite uns in unserm Pilgerleben!

Der Herr segne dich und behüte dich! Der allmächtige, allwissende und barmherzige Gott schenke mir und den Meinen alle Wohlthaten, Segen und Hofnungen, die uns nach allen unsern geistlichen und irdischen Bedürfnissen nöthig sind. Er, der treue Hüter und Wächter der Menschen, bewahre uns vor allem Schaden und Uebel der Seele und des Leibes! Er sey unser Schutz in Widerwärtigkeiten, und unser Retter aus jeder Gefahr; er behüte unsern Eingang und Ausgang, von nun an bis in Ewigkeit!

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir, und sey dir gnädig! Der liebe himmlische Vater lasse uns überall und täglich

erkennen, daß er auch uns gern Freude giebt, und uns mit seinem Trost und Licht zu rechter Zeit wieder erhellet, wenn unser Gemüth von Sorgen trübe ist. Vater! Da wir ohne deine Gnade nichts sind, und nichts vermögen: so sey immer mit deiner Gnade in unserer Schwachheit mächtig! sey uns armen Sündern und Sündern um Jesu willen gnädig.

Der Herr hebe sein Angesicht über dich, und gebe dir Friede! Treuer Versorger der Menschen! gedenke unserer zum Besten, Sorge für uns, und regiere alle unsere Schicksale zu einem seligen Ende. Gieb uns deinen Frieden, der aus dem Bewußtseyn der kindlichen Liebe zu dir, und aus dem Vertrauen zu deiner Fürsorge entspringt. Schenke uns häusliche Ruhe und Glückseligkeit, Eintracht und Friedfertigkeit in dem Umgang mit andern.

Gieb uns des Himmels Frieden,
Der nach dem Kampf hienieden,
Die müden Streiter ewiglich erquickt.

Wenn andere leiden.

Vater! Heiland! Tröster! Gott!
Dich jammre unsrer Brüder Noth!
Seh ihnen nicht mehr fürchterlich,
Erbarme der Elenden dich!
Ach aus der Tiefe rufen sie!
Erhöre sie! Erlöse, Gott, erlöse sie!

Menschenfreundlicher Erlöser, aus deiner Religion haben wir es gelernet, uns mit den Fröhlichen zu freuen, und mit den Weinenden zu weinen. Wie trostreich ist es auch für uns selbst, wenn andere an unserm Leiden aufrichtig Theil nehmen, und uns unterstützen, es

zu ertragen. Nun ist es ja billig und recht, nach deiner Ermahnung gegen andere zu üben, was wir von ihnen fodern. Es verbindet auch die Menschen fester, wenn sie in ihrer Noth mitleidig an einander denken, und sich helfen; Dadurch wird das Elend des Lebens sehr vermindert, und manche Plage gänzlich gehoben. Dein Beispiel ermuntert uns auch zum thätigen Mitleiden gegen Unglückliche. Du fühltest die Bedürfnisse des menschlichen Geschlechts; Du empfandest jede Noth der Elenden, die dich um Hülfe baten, und wurdest bis zu Thränen wehmüthig an Lazari Grab, da du seine traurige Familie sahst. Du warest immer bereit und geneigt Betrübte zu trösten, und Unglücklichen beizustehen.

Mitleidiger Heiland! Auch wir sind bekümmert über die Widerwärtigkeiten, Gefahren, Krankheiten, Schmerzen, Schrecken, Sorgen, Verlust, die jetzt andere leiden. Wir beten für sie zu dir und deinem Vater um Hülfe, Trost und Gnade. Ach Gott verlaß sie nicht! Nach allen unsern geringen menschlichen Kräften wollen wir streben ihren Kummer zu erleichtern, und ihre Gefahr zu heben. Allmächtiger Gott, barmherziger Heiland, gieb deinen Segen dazu.

Bey Reisen.

In Jesu Namen reis' ich aus!
 Behüte mich, bewahr mein Haus,
 Begleite mich auf allen Wegen,
 Allmächtiger, mit deinem Segen.

Ich will meinen Weg mit frommen Gedan-
 ken, mit Gebet und Vertrauen zu Gott
 antres

antreten: so wird der Herr mit mir ziehen, und immer mein gnädiger Geleitsmann bleiben.

Mein ganzes Leben ist eine Reise, eine Reise zur Ewigkeit. Mit jedem Jahre, Monate und Tage komme ich derselben näher. Ich wandele auf derselben oftmals sehr angenehme Wege, treffe manchen rechtschaffenen Freund, manche gutgesinnte Christen an, die mir meinen Gang noch erfreulicher machen; aber oft muß ich auch wie mein Erlöser, und wie die meisten seiner frommen Nachfolger durch viele Trübsale in das Himmelreich gehen. Böse Menschen, Religionspötker, Heuchler, falsche Freunde, feindselige Neider, schadenfrohe Verfolger machen mir meinen Gang oft sauer. Alles dieses erinnert mich daran, daß wir auf Erden keine bleibende Stätte haben, sondern die zukünftige suchen. Gott sey Dank, der mir diese Erinnerung giebt, er verleihe mir seines Geistes Kraft, durch dieselbe immer eifriger in dem Wandel nach meinem ewigen Vaterlande zu werden!

Herr Jesu, mein Versöhner und Vorbild in allem Guten, du hast einen grossen Theil deines Lebens in Reisen zugebracht. Du erfülltest dadurch den Willen deines Vaters, und hast allenthalben wo du konntest, wohlgethan. Dein heiliges Beyspiel sey mir jetzt vor Augen. Bleib daß ich auf meiner Reise auch deines Vaters Gebot, durch treue Vollbringung meiner Berufsgeschäfte erfülle. Laß mich nicht murren, wenn ich um derselben willen Beschwerlichkeiten ertragen muß, sondern mit freudigem Gehorsam das Werk ausrichten, das er mir auferlegt hat!

Herr

Herr gieb mir Kräfte, Gesundheit und Munterkeit zu meiner Reise. Bewahre mich auf derselben vor allen Unglücksfällen. Befiehl deinen Engeln, daß sie mich allenthalben auf den Händen tragen, damit ich nicht irgendwo Schaden nehme. Auf gefährlichen Wegen nimm mich in deinen Schutz! In der finstern Nacht sey du mein Hüter. Treibe ferne weg von mir alle böse Menschen, die andern Schaden zu thun trachten. Laß mich hingegen dienstfertige Leute antreffen, wenn mir auf meiner Reise ein Unfall begegnete, oder ich sonst Hülfe gebrauchte!

In deine Hand empfehle ich meinen Leib und meine Seele. (Ich empfehle dir die Meinigen, mein Haus und Gut. Hilf mir, daß ich meine Reise glücklich vollende, froh und zufrieden wieder zurückkomme!) Bringe mich glücklich an den Ort wohin ich gehe! Führe mich so lange ich noch auf Erden ein Pilgrim bin! Endige alle meine Wege zu meiner ewigen Seligkeit.

Nach der Reise.

Gelobet seyst du treuer Gott, daß du mein Gebet erhöret; daß du mein Schutz auf allen meinen Wegen gewesen bist, und meine Reise zu einem guten Ende gebracht hast!

Viele Gefahren hast du von mir abgewendet! Ich gedenke jetzt, da ich in Sicherheit bin, mit einem gerührten Herzen daran. Der Unglücksfälle, die mir im Verborgenen droheten, die mir unbekannt geblieben sind, sind gewiß noch weit mehrere. Aber du hast mich immer behütet, und wieder sicher zu den Meinigen gebracht. Ich frohlocke jetzt: Es ist gut unter der Obhut Gottes

tes zu stehen, und sich seinen beschützenden Händen voll Vertrauen zu überlassen! Diese Erfahrung, die ich aufs neue gemacht, stärke mich in meinem Glauben an deine Vorsehung.

Allmächtiger Gott! laß ferner deine Augen über mich zum Schutze offen stehen; dein Segen sey allenthalben mit mir. Behüte meinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit.

Begleite mich mit Segen
Auf allen meinen Wegen!
Dein Wort sey meine Speise,
Auf meiner Pilgerreise.

Beym Gewitter.

Wo ist ein Gott, wie du? Wer fährt auf
schnellen Winden?

Wer hält die Donner in der Hand?

Und wer gebeut dem Blitz, die Wälder
anzuzünden?

Wo ist ein solcher Gott bekannt?

Erziehung, kränkliche Gemüthsstände, oder Ursachen, die im Körper liegen, sind oft Schuld daran, daß der Christ im Gewitter zittert.

Schöpfer der Natur! Ewiger Gott, der du herrlich in allen deinen Werken bist, ich will nicht zittern: sondern mein Herz zu dir erheben!

Jeder Donnerschlag, den ich jetzt höre, ist mir eine lebhafteste Erinnerung: Daß du lebest, und die Welt regierest. Der Anblick der Gewitterwolken erzeugt in mir den Gedanken: Ich sehe ein dunkles fürchterliches Gewölke, aber es ist Gottes Zelt, und er ist darinn verborgen. Die Wolken senken sich nach der Erde, aber
Gott

Gott ist es, der den Himmel neigt, und herabfährt. Der Wind erhebt sich und stürmt, und reisset oft Häuser und Bäume um; aber Gott ist auch hier im Sturmwinde. Der Herr donnert im Himmel, und der Höchste läßt seinen Donner aus mit Hagel und Blitzen. Er schoß seine Strahlen, und zerstreute sie: Er ließ blitzen, und erschreckte sie.

Wie ich jetzt auf eine nachdrückliche Art von deinem Daseyn überzeugt werde: so habe ich nun auch grosse Erweckungen, deine Herrlichkeit zu bewundern. Bedenke ich die erstaunlichen und mannigfaltigen Wirkungen, welche das Gewitter hervorbringt; so rufe ich mit gerührter Seele aus: Wie mächtig muß nicht derjenige Herr seyn, der durch den Donner und Blitz so grosse Dinge thun kan! Ja Herr deine Macht ist groß, sie ist unendlich, sie ist unbegreiflich, wer kan sie beschreiben?

Nun wird mir deine Herrschaft über alles offenbar. Denn es ist ja kein Ort sicher vor den Stralen des Blitzes, sie gehen überall, sie dringen in die einsamsten Dörter, sie treffen den Reichen und Armen. Nun habe ich eine Erinnerung an deine Gerechtigkeit und Heiligkeit. Denn dein Wort sagt mir, daß du oft im Feuer und Wetter kommst, ganze sündige Städte wie einzelne Bösewichter zu strafen. Sodom und Gomorra bleiben ewig schreckliche Beispiele davon.

Aber barmherziger Gott, wie alles was du thust, ein Segen für uns Menschen ist: so zeigst du dich auch in dieser furchtbaren Naturbegebenheit, als unsern wohlthätigen Vater. Du

rührest dadurch manchen sichern Sünder, und erweckest in deinen Freunden andächtige Empfindungen. Viel Gutes wiederfährt uns dadurch im Leiblichen. Du machest dadurch den Erdboden fruchtbar, und erhöhst dessen Schönheiten. Du reinigst die Luft von ungesunden Dünsten, erfrischest sie zu unserer Gesundheit, und erquickest nach der schwülen niederdrückenden Hitze unsern matten Körper und Geist.

Herr allmächtiger Gott! wer wollte dich nicht fürchten, wer wollte dich nicht lieben und anbeten? Gott der du grosse Dinge thust! Gott wer ist dir gleich? Herr wer ist dir gleich unter den Göttern? Wer ist dir gleich, der so mächtig, heilig, schrecklich, löblich und wunderthätig sey?

Auch unter den fürchterlichsten Blitzen und Donnerschlägen bleibe ich getrost. Wohl dem der unter den Schirmen des Höchsten sitzt, und unter dem Schatten des Allmächtigen trauet? Es ist mir ein sehr froher Gedanke, daß Gott dieselben dem Erdbodem zum Nutzen weislich veranstaltet.

Jeder Donner, den ich höre, jeder Blitz, den ich sehe, soll mich jenes letzten Tages erinnern; an welchem die Himmel mit grossem Krachen zergehen, die Elemente vor Hitze zerschmelzen, die Erde, und alle Werke welche darinnen sind, verbrennen werden; an dem jeder von dem Weltrichter sein Urtheil empfahen wird, je nachdem er es mit seinen Werken verdienet. Ach an jenem Tage

Tägliches Gebet einer Schwangern. 441

Des Lohnes und der Rache,
Herr Jesu nimm dich meiner an,
Und führe meine Sache,
Wie du am Kreuz gethan!

Tägliches Gebet einer Schwangern.

Ich danke dir mein Gott, daß du mich hast
erhöret,
Und was mein Herz gewünscht, aus Gnaden
mir bescheret.
Ach, ach! erhalte doch das anvertraute Pfand,
Das ich empfangen hab von deiner Segens-
Hand.

Heiliger, gütiger und barmherziger Gott! ich
komme zu dir, meine Bitte, Gebet, Für-
bitte und Dankfagung dir fürzubringen. Du
hast, o grosser Gott! mir den Ehesegen anjeho
wiederfahren lassen, davor ich dir von Grund
meines Herzens danke, und bitte dich, gönne
mir auch zu seiner Zeit einen fröhlichen Anblick.
Weil du aber, o gerechter Gott! auf diesen
Stand viel Schmerzen und Ungemach gelege-
t hast, so nehme ich dieselben unter deinem Bey-
stande auch willig auf. Kommen demnach be-
trübte Stunden, schmerzhaftige Tage, schlaflose
Nächte, Herr mein Gott! so weiche nicht von
mir, ich weiß, du kannst nach deiner Allmacht all
mein Leiden lindern, du bleibest auch mitten im
Leiden und Schmerzen mein Vater, mein Bey-
stand, mein Nothhelfer, meine einzige Zuflucht,
und mein gnädiger Gott, der du sie mir verord-
net und aufgeleget, hast auch die Kraft und
Stärke sie zu mäsiagen. Wollen die Beschwer-
lichkeiten und Zufälle groß und viel, ja fast un-
erträglich werden, so will ich doch darum nicht

442 Täglicher Gebet einer Schwangeren.

verzagen, sondern mich erinnern, daß du getreuer Gott mich nicht wirst lassen versuchen über mein Vermögen, sondern machen, daß die Versuchung ein solches Ende gewinne, damit ich es ertragen könne. Wann ich seufze: Ach wie lang, ach lange, ist dem Herzen bange, und verlangt nach dir! so gedenke doch an deine Hülfstunde, und laß sie nach deinem gnädigen Willen bald erscheinen. Stelle mir, o Gott! deine Allmacht vor Augen, ja schreibe sie mir in mein Herz hinein: Daß ich nicht erschrecken möge, wann etwa andere, welche auch in solchem Stande sich befinden, beschwerliche Krankheiten ausstehen, ja gar in der Geburt ihr Leben verlieren. Laß alsdann mir beständig in meinem Gemüthe und Gedanken eingeschrieben bleiben, wie des Jahrs über so viele hundert Schwangere glücklich entbunden werden, die wenigsten aber von dir in der Geburt von der Welt abgefodert werden. Darum will ich auch deiner Allmacht trauen, und flehe dich demüthig an, laß mich auch eine fröhliche Kindermutter werden. Hilf mir in der Geburtsstunde, und erfreue mich mit einem gesunden und wohlgestalteten Kinde. Solltest du aber beschlossen haben, mir in diesem Stande mein letztes Lebensende zu bescheren, Herr! so geschehe dein Wille: Ich weiß, ich sterbe alsdann in meinem Beruf, ich sterbe in deiner Gnade, ich sterbe in deinen Armen, ich sterbe als dein Kind, ich sterbe selig, und du wirst mich zu der ewigen Freude und Seligkeit einführen. Sieh mir aber, o mein Gott! indessen deinen heiligen Geist, der mich immer bey
guten

Tägliches Gebet einer Schwangern. 443

guten Gedanken erhalte: gieb mir einen stillen und sanften Muth, daß ich nicht durch Zorn oder Bosheit mir und meiner Frucht den Tod bringe; gieb, daß ich meinen Zorn mäßige, und also mich nicht selbst ums Leben bringen möge. Laß auch meine Frucht mit guten Kräften des Leibes und des Gemüths ausgerüstet werden: Laß sie wachsen unter dem Schatten deiner Gnade, bis du sie wirst endlich an das Tageslicht bringen, und also alle meine Schmerzen in Wonne, und meine Traurigkeit in Freuden verkehren. Nun Herr mein Gott, ich habe mein Herz für dir ausgeschüttet, ach erhöre mich nach deiner Güte, errette mich nach deiner Verheißung, erbarme dich mein nach deiner Treue, hilf mir nach deiner Liebe, erfreue mich nach deiner Gnade.

Ich weiß, du hast mein noch nie vergessen,
Daß ich mir sollt vor Leid mein Herz abfressen;
Mitten in der Noth
Denk ich an Gott,
Ob er mich gleich mit Schmerz und Angst thut
pressen,

Daß ich durch deinen Geist mög überwinden,
Und mich allzeit in deinem Haus laß finden:
Zum Preis und Dank,
Mit Lobgesang,
Mit dir thu ich aus Liebe mich verbinden.

Morgengebet einer Kindbetherin.

Ich danke dir von Herzen,
Daß du Gefahr und Schmerzen
So gnädig abgewendet,
Und deine Hülff gesendet.

O du

Du gnadenreicher Gott, Vater, Sohn,
 und heiliger Geist! Ich erhebe in dieser
 Morgenstunde zu dir mein Herz, Mund und
 Hände, und danke dir für den gnädigen Schutz,
 den du mir diese Nacht geleistet hast. Dein
 Engel hat um mein Bette gewacht, daß mich
 kein Unfall gerühret, du hast mich und mein
 Kind bewahret, und mich diesen Morgen fröh-
 lich wieder die liebe Sonne erblicken lassen. Herr,
 Herr, wie groß ist deine Güte, welche alle
 Morgen neu ist. Deine Gnade hat mich diese
 Nacht umgeben, dein Schutz ist um mich ge-
 wesen, und deine Barmherzigkeit hat mich bedec-
 cket, daß ich ohnbeschädiget bin erhalten worden.
 Nun das hat Gott gethan, das ist ein Werk
 seiner Liebe und Treue. Darum auf mein Geist
 und Seele, und lobe den Herrn, der dir so viel
 Gutes gethan hat. Herr, Herr, du bist immer-
 dar und auch diese Nacht mein Beystand gewes-
 sen, du hast deine Hand über mich gehalten, ich
 habe erfahren wie gnädig, wie stark, wie allmäch-
 ti, wie liebeich und gütig du sehest. Herr, ich
 will nimmermehr vergessen, was du mir Gutes
 gethan hast. Ich will den Herrn loben allezeit,
 sein Lob soll immerdar in meinem Munde seyn,
 meine Seele soll sich rühmen des Herrn, daß die
 Elenden hören, und sich freuen. Preiset mit mir
 den Herrn, und lasset uns mit einander seinen
 Namen erhöhen. Da ich den Herrn suchte, ant-
 wortete er mir, und errettete mich aus aller mel-
 ner Furcht, da ich Elende rief, hörte der Herr,
 und half mir aus allen meinen Nöthen. Darum
 soll auch mein Mund voll Rühmens seyn, und
 mein

mein Herz soll ihm danken, ja ich will mit gefalteten Händen seine Gnade preisen. Aber ach Herr, Herr, laß mich auch diesen Tag deinem gnädigen Vaterschutz befohlen seyn. Ich befehle dir meinen Leib und Seele, ach bewahre meine Seele und Gemütthe für schweren Gedanken, Angst und Betrübniß, laß hingegen deinen heiligen Geist in meinem Herzen wohnen, dasselbe heiligen, mit himmlischen Trost und Freude erfüllen, damit ich den Tag in deiner Furcht, innerlichen Seelenvergnügen, in der Liebe Jesu und kindlicher Zufriedenheit möge hinbringen. Schenke aber auch meinem Leibe wieder die verlorne Kräfte, vermehre sie alle Tage, und bringe mich bald wieder zur völligen Gesundheit. Wende von mir ab alle Schmerzen, Zufälle, Krankheiten und Unglück, und lindere das Leiden, das du mir nach deiner Weisheit noch auflegen wirst. Erhalte auch mein Kind nach deiner Gnade, und laß es wachsen und gedeihen zu deinem Preise.

Nun dreyeiniger Gott, ich befehle mich dir ganz und gar. Herr Gott Vater im Himmel erbarme dich über mich! sey mir und meinem Kinde gnädig, vergieb mir meine Sünde, segne mich, und bewahre mich für allem Uebel. Herr Gott Sohn, der Welt Heiland, erbarme dich über mich, sey mein Vorbitter, mein Jesus und Seligmacher, und laß deine Gnade, wie ein kühler Thau, diesen Tag mich erquicken: stehe mir bey, stärke mich, und erhalte mich. Herr Gott heiliger Geist, erbarme dich über mich, bete in mir, und gieb Zeugniß meinem Geist, daß ich wahrhaftig ein Kind Gottes seye.

Nun

446 Abendgebet einer Kindbetterin.

Nun der Herr segne mich und behüte mich:
 der Herr erleuchte sein Angesicht über mich und
 sey mir gnädig: der Herr erhebe sein Angesicht
 auf mich, und gebe mir Frieden. Und der Friede
 Gottes, welcher höher ist denn alle Vernunft,
 der bewahre mein Herz, Seel und Sinn, in
 Christo Jesu unserm Herrn. Amen.

O Jesu meine Freude!
 O meiner Seelen Weide,
 Laß mich in allen Dingen
 Mit dir den Tag hinbringen.

Abendgebet einer Kindbetterin.

Herr Jesu, wahres Licht! der Tag ist nun
 vergangen,
 Es hat sich eingehüllt der güldnen Sonnen
 Prangen,
 Herr Jesu, wahres Licht, ach weiche nicht
 von mir,
 Laß mich vereinigt seyn auch diese Nacht mit dir.

Herr allmächtiger Gott! wie soll ich dir genug-
 sam danken für deine Liebe und Treue, die
 du mir diesen Tag erwiesen hast. Ich habe auch
 diesen Tag unter deinem Schutz glücklich hin-
 gebracht, ich habe den Abend fröhlich erlebt,
 die Schmerzen und Beschwerlichkeiten meines
 Standes hast du mir helfen tragen und über-
 winden, du hast mich beschützt und bewahrt,
 und bist mein und meines Kindes gnädiger
 Vater, Schutzgott und Beystand gewesen.
 Herr, da ich zu dir schreye, machtest du mich ge-
 sund. Du hast mir meine Klage verwandelt in
 einen Reigen. Auf daß dir lobsinge meine Ehre,
 und nicht stille werde: Herr mein Gott, ich will
 dir

dir danken in Ewigkeit. Hast du aber nach deiner Barmherzigkeit den Tag über mich mit deinen Gnadenflügeln bedeckt, ach so breite auch deine Güte in dieser Nacht über mich aus, behüte mich, mein Haus, und alle die Meinige für Unglück, Schaden und Gefahr. Verzeihe mir auch in Gnaden alles, was ich diesen Tag mit Gedanken, Worten und Werken wider dich gethan habe. Ich will mich nun legen, o Gott aller Gnaden und Barmherzigkeit! in deine Arme, und will sprechen: Ich liege und schlafe ganz mit Frieden, dann du allein, Herr, hilffest mir, daß ich sicher wohne.

Befiel dem Engel, daß er komm,
 Und mich bewach, dein Eigenthum,
 Gib uns die lieben Wächter zu,
 Daß wir für dem Satan haben Ruh.
 So schlafen wir im Namen dein,
 Dieweil die Engel bey uns seyn.

Ja, o grosser Gott! in deinem Namen will ich jetzt einschlafen, und meine Augen schliessen, ach wache du selbst um mein Bette, und treibe zurück alles, was meine Ruhe verstöhren kan. Ob aber mein Leib schläfet, so soll doch mein Geist immerdar zu dir wachen, und bey dir seyn, und in dir sein Vergnügen haben. Herr Gott Vater laß mir dein Vaterherz diese Nacht offen stehen, damit ich im Schlafe an deiner Güte, Allmacht, Liebe, Weisheit und Barmherzigkeit mich erfreuen möge. Herr Jesu, du Licht meiner Seele! umleuchte mich auch diese Nacht mit deinem himmlischen Gnadenlicht, daß ich deiner Wunder, deines Blutes mich getrösten, dein lieblich Jesusbild in meinem Herzen bewahren,
 und

448 Abendgebet einer Kindbetrerin.

und damit einschlafen möge. O werther heiliger Geist! erwecke in mir auch heilige Begierde und Verlangen, versiegle mir den Trost, daß ich ein Kind Gottes sey.

O du dreyeiniger Gott! laß mich also in deiner Liebe einschlafen, in deiner Gnade sanft ruhen, auf daß, wenn ich erwache, anoch bey dir seye. Laß mich den Morgen wieder fröhlich und gesund erblicken, da ich alsdann dir danken, und dich vor alle deine mir an Leib und Seele erwiesene Wohlthaten loben und preisen will.

Die Gnade des Vaters schütze mich, die Liebe Jesu decke mich, und der Beystand des werthen heiligen Geistes stärke und erhalte mich.

Der Tag ist hin, mein Jesu bey mir bleibe,
O Seelenlicht! der Sündennacht vertreibe,
Geh auf in mir, Glanz der Gerechtigkeit,
Erleuchte mich, ach Herr, denn es ist Zeit.

Du schlummerst nicht, wann meine Glieder
schlafen,

Ach laß die Seel im Schlaf auch Gutes schaffen,

O Lebenssonn, erquicke meinen Sinn,

Ich laß dich nicht, da nun der Tag ist hin.

